

Nr. 13: 31. Mai 2025

„Lost Places auf dem Golfplatz?“

„Was war, was blieb“



Sommerzeit ist Urlaubs- und Ferienzeit. Und da es insbesondere der Presse in dieser Zeit häufig an wichtigen, nachrichtlich bedeutsamen Ereignissen mangelt, nannte man sie auch „Saure-Gurken-Zeit“.

Den Kingfishern mangelt es indes nicht an Themen. Neulich fragte Rainer, warum haben unsere Golfbahnen eigentlich Namen. Kurze Antwort: Größtenteils wurden die Namen einzelner Golfbahnen von den alten Flurbezeichnungen abgeleitet. Das war, als die Golfanlage 2004 vor ihrer Vollendung stand. Doch zurück zum Anfang:

Vor gut drei Jahrzehnten weideten auf unserem Golfplatz noch Rinder, Schafe und Pferde. Da waren Äcker, auf denen Zucker- und Runkelrüben, Mais oder Raps angebaut wurden. An den Wegesrändern wuchsen Hecken, in deren Schutz Hasen ihre Sassen für den Nachwuchs polsterten. Rehe kreuzten die Flächen, Reinecke Fuchs schnürte und schnüffelte auf der Suche nach Beute. Störche schritten stolz durch das Gras der Wiesen und entlang von Grabenrändern. Sie machten Jagd auf Mäuse, Frösche, Molche und Kröten. All das ist Vergangenheit, wenngleich die Natur sich nicht ganz verabschiedet hat, weder auf noch von unserem Golfplatz.

Auch wenn der Golfplatz jetzt eine zusammenhängende Einheit darstellt, auf Katasterplänen lebt die kleinteilige Vergangenheit der Grundstücke weiterhin. Diese Pläne geben Auskunft über Zuschnitt und Eigentümer der Flurstücke, deren einstmals gefundene Namen auch heute noch in Katasterplänen und Grundbüchern zu finden sind und teilweise bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen. Die Namen bzw. Bezeichnungen sind oft entstanden aus der Beschreibung von Merkmalen der Landschaft, ihrer Nutzung oder auch als Hinweis damit verbundenen Personen.

Ein besonders historischer Leckerbissen ist die Bahn fünf. Der Scorekarte nach ist sie als „Uwes Wooterdiek“ bezeichnet. Tatsächlich beschreibt eine Chronik des Landkreises „Hameln-Pyrmont“ das Flurstück „95“ am Grün 5 zwischen Teich und

Landesstraße wie folgt: „Nur alten Bewohnern noch bekannt. / Flache Quellmulde mit Haus. Hier stand die Behausung des Einsiedlers, der das wundertätige Marienbild nahe der St-Annenkapelle (1591 abgebrochen) bewahrte. Flurort identisch mit 945. Vgl. auch 97.

95 a: Der „Rauhe Fleck“ dürfte erst durch den Abbruch bzw. Verfall der Klausnerwohnung und des dabei gelegenen St-Annen-Kruges entstanden sein. Die Überlieferung sagt, dass die St-Annen-Wallfahrtskapelle 1591 abgebrochen wurde, um der „Abgötterei“ zu St-Annen von Münder ein Ende zu bereiten.“

Der Standort der St-Annen-Kapelle befand sich auf der Grün 5 gegenüberliegenden Seite der Landesstraße. Im Vorfeld des Projekts „Deisterpark“ wurde im Oktober 1999 ein wesentlicher Teil der Fundamente zwecks Untersuchung freigelegt. Heute wächst wieder „Gras“ darüber wie auch über die Pläne des Deisterparks, von dem als einziges Teilprojekt der Golfplatz übrig geblieben ist.



... Unser Golfplatz. Rechts der L 241 das ehemalige Deisterpark-Gelände ...



Score Card

Golfclub am Deister e.V.

Spielerart		Datum		Startzeit	
Spieler		StV	SpV	Zähler	

		Hole in One		Par		Hcp		Spieler 1		Spieler 2		Spieler 3		Zähler	
Bahn-Nr.	Loch-Nr.	Stärke	Stärke	Par	Hcp	Spiel	Spiel	Spieler 1	Spieler 2	Spieler 3					
		1-10	11-18			beleg	score	score	score	score	score	score	score	score	score
Auf dem Rann	1	342	396	4	7										
Falle	2	163	141	3	9										
Alte Wälder	3	541	462	5	1										
Alte Wälder	4	129	112	3	17										
Ums Wäldchen	5	300	268	4	3										
Klausner Weiler	6	367	279	4	13										
Eisenstein	7	303	248	4	5										
Klöster	8	321	259	4	11										
Gröber Weiler	9	434	434	5	15										
	1-9	2920	2596	36											
Auf Zellen	10	507	451	5	2										
Heidemag	11	377	327	4	6										
Schulath	12	421	343	4	4										
Söjler	13	194	161	3	18										
Uns der Eick	14	307	271	4	12										
Feld Wäld	15	448	387	5	10										
Ostberg	16	208	171	3	14										
Gesamt	17	345	304	4	8										
Vor dem Ostberg	18	275	245	4	16										
10-18		3062	2660	36											
Total		6002	5166	72											
		Brutto													
		Netto													

Stand 4/09

Spieler:	Zähler:
----------	---------

Nicht alle Bezeichnungen der Golfbahnen sind mit den Flurnamen identisch. So etwa die Bahn vier „Little Big Ben“. Dieser Name geht auf die Sponsorin der Bahn zurück, die seinerzeit gelegentlich eine Tabakpfeife mit Namen Big Ben rauchte.

Die Bahn fünf, „Uwes Wooterdiek“ hatte ebenfalls einen Sponsor. Er wollte damit seine Verbundenheit mit dem Golf-sport am Deister dokumentieren.

Sodann sind einige Namen frei erfunden, etwa als topografische Hinweise.

Bleibt noch die Bahn 17, die den überlieferten Namen „Das Geistertal“ trägt. Mundartlich wurde das Flurstück auch „Jesterdal“ genannt. Aber wie ist der Name entstanden? Möglicherweise stieg von dem quer verlaufenden Graben Nebel auf, wenn kalte und trockene Luft über das wärmere Wasser hinwegströmte. Der Bodennebel könnte durchaus ehrfürchtigen Leuten eine geisterhafte Stimmung vorgegaukelt haben.

Der Bodennebel könnte durchaus ehrfürchtigen Leuten eine geisterhafte Stimmung vorgegaukelt haben.